

Burgen-Schlösser-Dynastien: Die Hohenzollern in Franken

2. Oberfränkische Regionalfahrt am 15. September 2018

Von schwäbischen Ministerialen zu Burggrafen in Nürnberg, Markgrafen, Kurfürsten, Königen und deutschen Kaisern

Die Kaiserburg in Nürnberg, auf der die Hohenzollern ihre dynastische Karriere als Burggrafen begonnen haben, die Eremitage, das markgräfliche Opernhaus und Sanspareil in und um Bayreuth, das Schloss und der Schlossgarten in Ansbach sind bauliche Höhepunkte, die uns die Hohenzollern in Franken hinterlassen haben.

Bei unserer diesjährigen Regionalfahrt wollen wir uns an Hand von weniger bekannten Plätzen an dieses Fürstengeschlecht herantasten:

Da ist zum einen die 1945 am Ende des Kriegs in Flammen scheinbar unwiederbringlich verlorengegangene **Cadolzburg** im Landkreis Fürth. Erbaut im 13. Jahrhundert als wehrhafte Residenzburg, später umgebaut zu einem der berühmtesten Renaissanceschlösser und dann als fürstliche Verwaltung genutzt.



Abb. 1: Die Cadolzburg.
Photo: Wikipedia CC-BY-SA 3.0
(Keichwa).

Seit Juni 2017 ist sie nach jahrzehntelanger Wiederaufbau- und Rekonstruktionszeit mit einem hochinteressanten musealen Konzept für die Öffentlichkeit zugänglich. An keinem anderen Ort lässt sich durch das Bauwerk selbst der Aufstieg eines Geschlechts ähnlich gut ablesen. Die am wenigsten zerstörten Teile der Burg wirken wieder mittelalterlich und dienen als Ausstellungsräume. Dort wird u.a. das Leben auf der Burg dokumentiert. Im völlig ausgebrannten 2. Obergeschoss und im Dachgeschoss wurden die fürstlichen Repräsentationsräume aus dem 15. Jahrhundert an Hand von Überlieferungen aus dem letzten Jahrhundert rekonstruiert. Spannend ist auch der Versuch, ein historisches Gebäude brandschutztechnisch und behindertengerecht zeitgemäß zur Verfügung zu stellen.

Nach dem Mittagessen in Weidenbach besuchen wir **Triesdorf**. Diese ehemalige Sommerresidenz wurde schon im Barock auch landwirtschaftlich genutzt. Heute beherbergt sie die Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Mittelfranken. Richard Bartsch, der mittelfränkische Bezirkstagspräsident, wird uns empfangen und uns eine Führung „Historisches Bauen in Triesdorf“ ermöglichen.



*Abb.2: Triesdorf, „Weißes Schloss“.
Photo: CC-BY-SA 3.0
(Markus Weber).*

Es wird ein Bus in Bayreuth abfahren. Die Abfahrtszeit dort wird von der Gruppe Bayreuth noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Ein zweiter Bus wird in Bamberg um 8 Uhr am ehem. Capitol (Neuerbstraße) abfahren. Für Bamberg sind persönliche Anmeldungen wie immer ab Mitte August im Zeitschriftenkiosk am Schönleinsplatz möglich.

Sie können sich aber auch mit dem Anmeldeformular in der Mitte dieses *FRANKENLAND*-Heftes direkt bei der Bundesgeschäftsstelle anmelden.

Der Reisepreis beträgt 30 €.

Fränkischer Thementag 2018: Fränkische Dialekte

am 22. September 2018 in Arnstein/Unterfranken

In den letzten Jahren ist ein wieder erstarktes Interesse am Dialekt zu beobachten, das den FRANKENBUND veranlasst, sich auf seinem diesjährigen Thementag mit den fränkischen Dialekten zu befassen. Als Kooperationspartner konnten wir Herrn Benedikt Feser mit seinem noch jungen und sehr rührigen „Verein zur Bewahrung des unterfränkischen Dialektes e. V.“ gewinnen; dieser Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, den einheimischen Dialekt zu bewahren und mit neuem Leben zu füllen. (Infos zu diesem Verein bietet die sehr informative Homepage unter: www.unterfränkisch.de; wer sich über das neueste Projekt dieses Vereins informieren will, erhält über den Link: <https://www.ardmediathek.de/tv/Frankenschau/Das-Haus-des-Dialekts-in-Büchold/> weitere Informationen (abgerufen am 23.05.2018)) Getagt wird im unterfränkischen Ort Arnstein-Büchold, in dem dieser Verein zu Hause ist. Die wissenschaftliche Leitung der